

Triest, Czernowitz (Černivci) – errichtet, wobei die Projektierung, Ausführung und finanzielle Abrechnung der Bauten in seinen Händen lag; 1901 zeichnete er für den tw. Umbau und die Erweiterung des Hauptpostgebäudes in Prag verantwortl. S., dessen Arbeiten sich nicht nur durch zweckmäßige Raumeinteilung der Gebäude und entsprechende innere Einrichtung sowie durch eine sparsame Baukostenplanung, sondern auch durch eine optimale Anpassung an das jeweilige Landschaftsbild charakterisierten, erhielt 1884 das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens für seine Verdienste als Referent für Hochbauten beim Bau der Arlbergbahn; 1892 Titel und Charakter eines Oberbaurates, 1902 HR, 1905 i. R.

L.: NFP, 1. 3. 1907; Almanach der Mitgl. des k.-österreich. Franz-Joseph-Ordens, 1905; E. Clari, in: Mus. postale e telegrafico della Mitteleuropa. Trieste, ed. E. Clari – B. Crevato-Selvaggi, (1997), S. 16f.; Archiv der Techn. Univ., AVA, MA 61, alle Wien. (M. Göbl)

Setzer Franz Xav. (eigentl. Franz Anton Adolf), Photograph. Geb. Wien, 6. 8. 1886; gest. ebd., 10. 1. 1939. Ab 1920 mit der Opernsängerin Gutheil-Schoder (s. d.) verheh. S. eröffnete im Oktober 1909 ein Photoatelier in Wien 6, das bald zu einer der ersten Adressen zählte. V. a. Schauspieler und Sänger gehörten zu seinen Kunden und ließen sich entweder als Privatpersonen oder im Bühnenkostüm ablichten. S., zu dessen Freundeskreis zahlreiche Künstler, Schriftsteller und andere prominente Persönlichkeiten zählten, bediente sich eines Porträtstils, wie er von den Berufsphotographen aus der kunstphotograph. Bewegung übernommen und ab der Jh.wende in Österr. praktiziert worden ist, wobei sein Vorbild in erster Linie das Wr. Atelier von H. C. Kosel (s. d.) war. Er bevorzugte das Brustbild, für Rollenphotos auch das Dreiviertelporträt, wobei die Modelle meist vor neutralem Hintergrund posierten, ohne bes. auffällige Haltungen einzunehmen. Auch bei den seltenen Tanz- und Aktstud. wurden die individuellen Züge der Person hervorgehoben. Gelegentl. operierte S. mit Unschärfe, versuchte sich jedoch nur wenig an den gängigen Edeldruckverfahren; die Abzüge wurden tw. auch als Bildpostkarten aufgelegt und vertrieben, wobei die Bildnisse, v. a. jene von Bühnengrößen, außerdem in Illustrierten im In- und Ausland, in Monographien und Anthol. erschienen. S., der bis in die 20er und 30er Jahre zu den führenden Porträtisten Wiens zählte, photographierte außerhalb seines Ateliers v. a. in

Salzburg während der Festspiele und belieferte – wie auch in Wien – die Presse mit den Aufnahmen gastierender Künstler. In den folgenden Jahren verlor er jedoch einen Tl. seiner Klientel, da diese seine über die Jahrzehnte nahezu gleichbleibende Inszenierung nicht mehr in gleichem Maße schätzte. S. war ab 1912 Mitgl. der Photograph. Ges. in Wien und erhielt 1917 deren Voigtländermedaille verliehen. Nach seinem Tod wurde sein Atelier unter dem Namen Setzer-Tschiedel weitergeführt.

L.: Allg. Photograph. Z., 1939, S. 11; Geschichte der Fotografie in Österr., ed. O. Hochreiter – T. Starl, 2, Bad Ischl 1983, s. Reg. (Kat.); Mitt. Gert Rosenberg und Walter Tschiedel, beide Wien. (T. Starl)

Setznagel Alexander (Kajetan), OSB, Abt. Geb. Pöls (Stmk.), 4. 9. 1801; gest. St. Lambrecht (Stmk.), 19. 5. 1887; röm.-kath. Schon während seiner Volksschulzeit in Obdach, einer dem Benediktinerstift St. Lambrecht inkorporierten Pfarre, mit diesem in Kontakt, trat S. nach Beendigung der Gymn.stud. und zwei Jahren Jusstud. in Graz 1822 in St. Lambrecht ein, legte 1827 die Profeß ab und erhielt 1829 die Priesterweihe. 1831 übernahm er im Stift drei Ämter: jenes des Subpriors (bis 1836), des Stifts-Hofmeisters (bis 1837) und des Küchenmeisters (1834). 1837–43 wirkte er als Pfarrer im zum Stift gehörigen Zeutschach, 1843–65 als Administrator des Stiftsgutes im untersteir. Witschein (Svečina). 1865 zum Abt von St. Lambrecht gewählt, wurden unter seiner Regierung die großen Wirtschaftsgebäude in St. Lambrecht und Witschein gebaut, die Bestände der Stiftsbibl. vergrößert, die Abteikirche erhielt eine neue, große Orgel. S. wird als umsichtiger, dynamischer, um das wiss. und moral. Ansehen des Stiftes bemühter Abt geschildert. Er war Ehrenbürger von Mariazell, für das er eine bes. Vorliebe hatte, Witschein und Pöls; 1880 wurde er für seine Verdienste um das Stift und seine karitative Tätigkeit mit dem Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens ausgez.

L.: Grazer Volksbl., 21., 26. 5., Leobner Rundschau, 21., 28. 5. 1887; Stud. und Mitth. aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden ... 7, 1887, S. 437ff.

(H. Reitterer)

Seuffert Bernhard Joseph Luther, Germanist. Geb. Würzburg, Bayern (Dtl.), 23. 5. 1853; gest. Graz (Stmk.), 15. 5. 1938. Sohn des Leiters des Juliusspitals in Würzburg. Nach Besuch des Gymn. in seiner Heimatstadt stud. S. ab 1871 klass. Philol.